

III. Ausbildungsmarkt: Positive Entwicklung setzt sich fort

Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit fällt die Zahl der bis April 2012 gemeldeten Bewerber im Berufsberatungsjahr 2011/2012 etwas höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen liegt ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Damit könnte sich die positive Entwicklung am Ausbildungsmarkt auch in diesem Jahr fortsetzen. Gleichwohl ist der Ausbildungsmarkt aktuell noch stark in Bewegung. Auch die Daten der Kammern zu den bisher abgeschlossenen Ausbildungsverträgen liegen erst in den nächsten Monaten vor. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich der Ausbildungsmarkt im weiteren Jahresverlauf entwickelt.

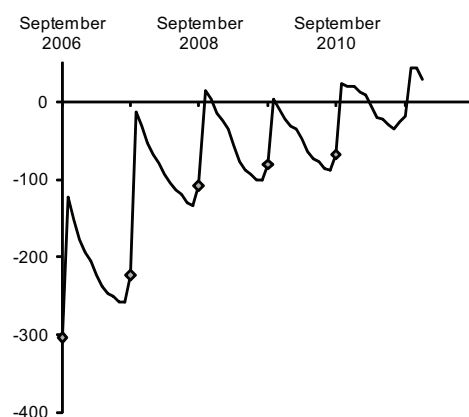
1. Entwicklung bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen³⁰

Von Oktober 2011 bis April 2012 wurden der Ausbildungsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit insgesamt 424.600 Berufsausbildungsstellen gemeldet, 22.300 oder 6 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zu diesem deutlichen Anstieg beigetragen haben die gute konjunkturelle Lage und das Interesse der Betriebe, sich den eigenen Fachkräftenachwuchs durch Ausbildung zu sichern.

Der Anstieg bis April 2012 geht allein auf ein Plus bei den betrieblichen Berufsausbildungsstellen zurück. Hier sind mit 415.400 Stellenmeldungen bei Agenturen und gemeinsamen Einrichtungen 23.700 oder 6 Prozent mehr Ausbildungsplatzangebote eingegangen als im Vorjahreszeitraum. Bei den außerbetrieblichen Stellen ist hingegen ein Rückgang von 1.300 oder 13 Prozent auf 9.100 Stellen zu verzeichnen.

Abbildung 17

Differenz zwischen gemeldeten Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerbern¹⁾
in Tausend
Deutschland
2006 bis 2012



¹⁾ Seit Oktober 2008 bei Agenturen für Arbeit, gemeinsamen Einrichtungen und zugelassenen kommunalen Trägern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen sowie bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

Die betrieblichen Stellen stiegen sowohl in West- als auch in Ostdeutschland deutlich an (West: +20.400 oder +6 Prozent auf 347.100, Ost: +3.300 oder +5 Prozent auf 68.000). Die außerbetrieblichen Ausbildungsstellen hingegen gingen im Westen um 700 oder 9 Prozent auf 6.700 zurück und im Osten um 700 oder 21 Prozent auf 2.400. Insgesamt wurden in Westdeutschland bisher 353.800 (+19.800 bzw. +6 Prozent) und in Ostdeutschland 70.400 Stellen (+2.700 bzw. +4 Prozent) gemeldet.

Inwieweit das Angebot an betrieblichen Ausbildungsstellen in diesem Jahr tatsächlich ansteigt

³⁰ Die Angaben zu den Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT). Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zKT die Zahl der Ausbildungsstellen ohne JC zKT gegenübergestellt. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA/JC gE gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen verwendet werden.

oder ob die Betriebe Ausbildungsstellen nur zeitiger gemeldet haben aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre, dass eine frühzeitige Suche nach geeigneten Auszubildenden in Zeiten des demografischen Wandels nötig ist, wird die Entwicklung der kommenden Monate zeigen. Auch liegen aktuell noch keine Daten zur Zahl der abgeschlossenen Verträge vor.

2. Entwicklung bei den gemeldeten Bewerbern³¹

Seit Beginn des Beratungsjahres am 1. Oktober 2011 haben insgesamt 436.100 Bewerber³² die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach einer Lehrstelle eingeschaltet. Das waren 14.300 oder 3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Das Bewerberplus fällt in Westdeutschland etwas stärker aus als in Ostdeutschland. So haben sich in den westlichen Bundesländern bis April 2012 369.400 Bewerber (+13.200 oder 4 Prozent) und in den östlichen Ländern 66.500 Bewerber (+1.100 oder 2 Prozent) gemeldet.

Die Entwicklung der bei den Agenturen und den Jobcentern gemeldeten Bewerberzahlen hängt von zahlreichen Faktoren ab, die sich teils erhöhend und teils verringern auswirken. Der demografisch bedingte Trend rückläufiger Bewerberzahlen wird aktuell durch die Entlassung doppelter Abiturjahrgänge in Folge der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf zwölf Jahre gebremst (2012: Baden-Württemberg, Berlin,

Bremen, Brandenburg, Teile Hessens). Auch das Aussetzen der Wehrpflicht dürfte noch nachwirken und sich in einem leichten Anstieg der Bewerberzahlen zeigen. Zum bisherigen Bewerberplus dürfte zudem die Intensivierung des Übergangsmanagements von der Schule in Ausbildung an vielen Orten beitragen. So geht der Anstieg der Bewerberzahlen auch ausschließlich auf Bewerber zurück, die im aktuellen Schuljahr die Schule verlassen werden (+8 Prozent), wohingegen die Zahl der Bewerber, die bereits früher die Schule verlassen haben, rückläufig ist (-4 Prozent).

Auch im kommenden Jahr dürfte der demografisch bedingte Bewerberrückgang noch abgemildert werden, entlässt doch Nordrhein-Westfalen als weiteres großes Bundesland 2013 einen doppelten Abiturjahrgang aus der Schule. In den danach folgenden Jahren dürfte dann allerdings der demografische Trend überwiegen.

Die Zahl der gemeldeten Bewerber übersteigt aktuell die Zahl der gemeldeten Stellen um 11.500. Vor einem Jahr fiel die Differenz mit 19.600 Bewerbern und vor zwei Jahren mit 64.300 Bewerbern noch deutlich größer aus.³³ Damit könnte sich die positive Entwicklung am Ausbildungsmarkt auch in diesem Jahr fortsetzen. Die verbesserte Bilanz der letzten Ausbildungsjahre und die verstärkten Bemühungen der Bundesagentur für Arbeit um die sogenannten „Altbewerber“ haben insbesondere deren Zahl zurückgehen lassen. So geht das Plus bei den Bewerbern vorrangig auf Ausbildungssuchende zurück, welche bislang weder im Vorjahr noch vor zwei Jahren als Bewerber bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet waren (+7 Prozent). Die Zahl der Bewerber, die vor einem oder zwei Jahren bereits als Bewerber

³¹ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

³² Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zK) gemeldeten Bewerbern enthält rund 3.600 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/ JC gE als auch von JC zK bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Aktuell wird ein Verfahren zur Beseitigung des Nachweises in statistischen Auswertungen konzipiert.

³³ Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Bewerber die Zahl der Ausbildungsstellen um knapp 8.000 übersteigen.

gemeldet waren, ist hingegen um 3 Prozent zurückgegangen.

Auch die Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung durch die Bundesagentur für Arbeit, für die 2011 rund 62 Mio € aufgewendet wurden, wirken sich positiv auf den Ausbildungsmarkt aus. Ein Schwerpunkt dieser Maßnahmen liegt auf der Vertiefung der berufskundlichen Kenntnisse durch Betriebspraktika und Berufserkundungen. So ermöglicht die Bundesagentur für Arbeit Schülerinnen und Schülern, zu einem frühen Zeitpunkt mit Betrieben in Kontakt zu kommen. Dies trägt zu einem besseren und früheren Matching am Ausbildungsmarkt bei.

3. Unversorgte Bewerber - unbesetzte Stellen³⁴

Die Zahl der im April noch unbesetzten Ausbildungsstellen lag mit 233.500 um 13.100 oder 6 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg zeigt sich sowohl in West- als auch in Ostdeutschland. Im Westen sind 187.000 Stellen noch unbesetzt, das sind 11.900 oder 7 Prozent mehr als im Vorjahr. In Ostdeutschland sind 46.300 Stellen noch frei, 1.200 oder 3 Prozent mehr als im April 2011.

Als noch unversorgt zählten im April 228.300 Bewerber, etwas weniger als im Vorjahr (-1.100, -0,5 Prozent). Dabei liegt die Zahl der noch unversorgten Bewerber in Westdeutschland mit 188.800 Bewerbern um 1.000 oder 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. In Ostdeutschland sind mit 39.400 Bewerbern 200 junge Menschen oder 0,4 Prozent weniger unversorgt als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Der stärkere Anstieg bei der Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber den leicht gestiegenen Bewerberzahlen schlägt sich positiv in der rechnerischen „Lücke“ nieder. So übersteigt die Zahl der unbesetzten Stellen im April erstmals seit 1993/94 die Zahl der noch unversorgten Bewerber, und zwar um 5.200 Stellen. Im Vorjahr hatte sich die Situation noch umgekehrt dargestellt. So hatte zu diesem Zeitpunkt die Zahl der unversorgten Bewerber die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen überstiegen (+9.000).

Allerdings geht der Stellenüberhang ausschließlich auf Ostdeutschland zurück. So gibt es aktuell in den östlichen Bundesländern das zweite Jahr in Folge mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber (7.000 Stellen, Vorjahr: 5.600). In Westdeutschland hingegen übersteigt die Zahl der aktuell noch unversorgten Bewerber die Zahl der gemeldeten unbesetzten Ausbildungsstellen um 1.800 (Vorjahr 14.700).

4. Ausblick

Aus der Tatsache, dass die Zahl der unbesetzten Stellen aktuell bundesweit die Zahl der noch unversorgten Bewerber übersteigt, kann nicht geschlossen werden, dass alle Bewerber eine Ausbildungsstelle finden oder Ausbildungsstellen in dieser Größenordnung unbesetzt bleiben. So lässt die rechnerische Gegenüberstellung zum einen regionale und berufliche Disparitäten unberücksichtigt. Zum anderen wird die Bilanz des Beratungsjahres erst am 30. September gezogen. Bis dahin gehen sowohl noch Stellenmeldungen der Ausbildungsbetriebe als auch weitere Meldungen von Bewerbern ein. Für eine fundierte Einschätzung zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes ist es zum derzeitigen Zeitpunkt zu früh. Erst am Ende des Ausbildungsjahres, wenn die Angaben der Kammern zu den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen vorliegen, kann beurteilt werden, ob das Gesamtangebot an betrieblichen Stellen tatsächlich angestiegen ist oder ob sich nur der Einschaltungs-

³⁴ Bei der Gegenüberstellung von Bewerbern und Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei der AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

grad der Agenturen durch die Betriebe verändert hat. (vgl. auch Kapitel V.4 Hinweise zum Ver-

ständnis der Statistiken über die Ausbildungsvermittlung).